



Das Apple Event vom 9. September als Webvideo auf Youtube

Das Awe Dropping Event

Quelle der Artikel: mactechnews.de,
Autoren: fen, cmk, imj

Zugegeben: Als Apple-Hasen der wirklich alten Schule – in meinem Fall seit dem Macintosh 128k [mit dabei](#) – hatten uns die letzten Apple-Events mit sehr gemischter Stimmung hinterlassen. Die Gründe dafür waren vielfältig. So hatten wir den Eindruck, als nutze sich das Format der vorproduzierten Hochglanz-Videos viel zu schnell ab und lasse den Charme der Bühnenveranstaltungen vermissen. Hier ist natürlich einiges an Verklärung mit dabei, denn sieht man sich alte Apple-Events an, so gab es nicht selten langatmige und wenig spannende Partien. Dennoch waren Begeisterung auf der Bühne und Reaktion des Publikums etwas, das Produktvorstellungen mit Leben erfüllte. Dazu kamen Aspekte wie überzogenes Lobhudeln von Kleinigkeiten, die Apple in den Event-Videos seit 2020 wie die Erfindung des Rades pries. Teils handelte es sich dabei nicht einmal um Neuerungen der aktuellen Generation, sondern etwas, das schon genauso im Vorjahr zu hören war.

Erwartung nicht hoch, positiv überrascht

Mit eher wenig Erwartung an ein mitreißendes "Awe Dropping"-Event angetreten, herrschte diesmal aber nicht enttäuschte oder gar ärgerliche Stimmung in der Redaktion vor – stattdessen waren wir durchaus angetan. Warum? Für Apple-Maßstäbe ließ man bei der gestrigen Vorstellung die Kirche im Dorf, ging es um neue Funktionen. Die Ge-

schwindigkeit und Erzählweise waren ansprechend, die Features wurden interessant erklärt und das Gefühl "extremer Lärm um gar nichts" stellte sich nicht ein. Das ändert zwar nichts an der eingangs getroffenen Bemerkung, die Bühnen-Shows zu vermissen, doch obwohl bei Live-Berichterstattung Finger glühen und Dampf aus den Ohren steigt, fühlte sich das ganze Team gut unterhalten. Ins Lächerliche gehende Einschübe (Fallschirmspringen, Streitgespräche mit Mother Nature, übertrieben Action-Sequenzen, überinszenierte Fitness- und Watch-Szenen) fielen diesmal weg, stattdessen konzentrierte man sich auf Funktionen und wichtige Merkmale.

Neue Funktionen – überraschende Informationen

Zu den Neuerungen: In zahlreichen Punkten konnte man positiv überrascht sein, denn die befürchteten Preiserhöhungen zur Kompensation der US-Zollpolitik blieben aus. Das iPhone Air erhielt von allen Redaktionsmitgliedern zwar unisono das Prädikat "brauche ich nicht", zusätzlich versehen aber mit "klasse Gerät, gute Präsentation". Beim iPhone Pro tat sich tatsächlich einiges, wenngleich die Zeit der ganz großen Würfe bei einer derart ausgereiften Produktkategorie wohl vorbei ist. Erst 2026 steht mit den erwarteten Fold-Geräten wieder ein großer Schritt an.

Der Zuwachs an Akkulaufzeit bei der Apple Watch ist bemerkenswert, damit war im Vorfeld nicht zu rechnen. Das täuscht allerdings nicht darüber hinweg, dass die angeblich so neue Apple Watch Series 11 nicht so viel anders als die Series 10 ist, den gleichen S10-Chip erhält, und fast alle neuen Features auch für die beiden Versionen dafür erscheinen. Das ist eine sehr faire Entscheidung und dürf-

te für Begeisterung bei Besitzern jener Uhren sorgen, zeigt jedoch auch, sich auf ein "das ganz neue XY" auf einem Event nicht unbedingt verlassen zu können.

Fazit: Konnte sich insgesamt sehen lassen

In unseren Diskussionen direkt nach Ausstrahlung des Event-Videos herrschte bei uns positive Stimmung – und auch wenn es in den Kommentaren einige Kritik an Inhalt und Präsentation gab, fiel diese nicht so eindeutig negativ wie bei zahlreichen vorherigen Veranstaltungen aus. Den Tiefststand hatte hierbei die WWDC 2025 erreicht, als in unserer Umfrage nur 27 Prozent angetan vom Gesehenen waren. Zum Vergleich: In früheren Jahren waren es regelmäßig (trotz viel Gemeckers!) stets mindestens 60, oft 80 Prozent und mehr positive Stimmen. Der Kritikpunkt "Apple entzaubert sich mit derlei Events" greift diesmal, zumindest aus unserer Sicht, nicht.

Mein Dank gilt allen Lesern, die mir bereits geholfen haben, die MACTreff-Köln-Homepage und den Newsletter auch in diesem Jahr zu finanzieren.

Wer meine Arbeit ebenfalls unterstützen will, kann das gern durch eine Spende auf mein Paypal-Konto tun: paypal.me/KJM54

AirPods Pro 3 — eine neue Generation des Kassenschlagers

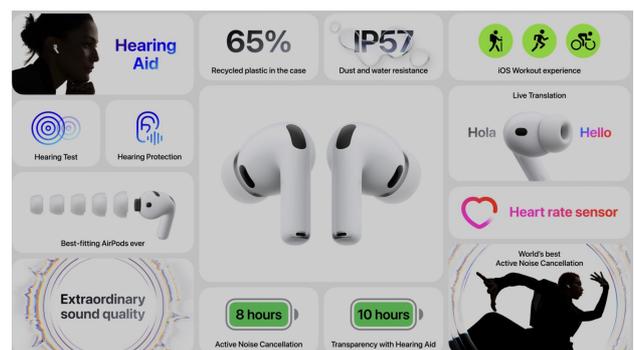


Wie oft erwähnt, machte Apple die Kopfhörersparte zu einem so erfolgreichen Geschäft, dass "AirPods Inc." für sich schon eines der größten US-Unternehmen wäre. Mit dem iPhone 7 hatte Apple den Klinkenstecker abgeschafft, direkt das passende Zubehör angeboten – und damit einen neuen Milliardenmarkt eröffnet. Modelle wie Pro oder Max erweiterten das Sortiment. Auf dem Event hielt Apple Neuerungen parat, denn die AirPods Pro sind jetzt in der dritten Generation angekommen. Die Vorstellung erfolgte ziemlich genau drei Jahre nach Verkaufsstart der AirPods Pro 2, welche allerdings in dieser Zeit maßgebliche Neuerungen per Software-Update erhalten hatten.

Besserer Sitz, Klang, Geräuschunterdrückung

Die AirPods Pro der dritten Generation sollen noch besseren Sitz im Ohr bieten, besser gegen Schweiß geschützt sein – und zudem auch den Puls der Träger messen können. Das Ladecase wurde offensichtlich geringfügig überarbeitet – als Stecker kommt natürlich USB-C zum Einsatz. Überraschenderweise vorhanden ist die Funktion, Live-Übersetzungen zu bieten – Apple benötigt hierfür also doch nicht noch Monate an Arbeit.

Im Bereich Audio-Qualität soll sich ebenfalls etwas getan haben. Während der Präsentation werden die Möglichkeiten von Spatial Audio hervorgehoben – zudem habe sich die Geräuschunterdrückung spürbar verbessert. 4-fach besseres Noise Cancelling heißt es dazu, als Vergleich dienen allerdings die ersten AirPods Pro und nicht die letzte Generation (hierbei ist es 2x). Die Akkulaufzeit steigt von sechs auf acht Stunden pro Ladung, bei der Verwendung als Hörhilfe sind es gar zehn Stunden.



Preis und Verfügbarkeit

Bestellungen nimmt Apple ab heute an, mit der Auslieferung will man bereits am übernächsten Freitag (19. September) beginnen. Der Preis, zumindest im Dollarraum, bleibt übrigens gleich – bei 249 Dollar.

Benötigt gegen den Verkaufsabschwung

Mehreren Berichten zufolge ist der große AirPods-Boom vorbei und der Markt inzwischen recht gesättigt. Angeblich besitzen bereits 44 Prozent der iPhone-Besitzer kabellose Ohrhörer, wobei der Großteil auf AirPods entfällt. Allerdings dürften die gezeigten Neuerungen wohl noch einmal zu einem Anstieg der Verkaufszahlen führen, so wie es bislang stets bei einer aktualisierten Generation der Fall war.

Apple zeigt das iPhone 17



Im normalen Jahresverlauf greift die Mehrheit der iPhone-Kunden zunächst meist zu den Pro-Modellen – denn die besonders Schnellentschlossenen zählen tendenziell zum techaffinen Kreis, die nach bestmöglicher Ausstattung sorgen. Die Verhältnisse verschieben sich nach einigen Monaten dann jedoch, wenn die Standardausführungen den etwas größeren Teil des Marktes ansprechen. Erwartungsgemäß hat Apple auf dem Event das iPhone 17 gezeigt, welches genau diese Zielgruppe ansprechen wird. Einen wichtigen Unterschied gibt es zu den Generationen zuvor, denn die Plus-Variante mit größerem Display setzt Apple nicht mehr fort.

Design und technische Merkmale

Das Front-Design bleibt weitestgehend gleich, wenngleich die Displaydiagonale geringfügig auf 6,3 Zoll wächst – bei etwas dünneren Rändern. Die wichtigste Neuerung ist jedoch, dass ProMotion zum Einsatz kommt, was einem Upgrade von 60 Hz auf 120 Hz entspricht. Auch die Helligkeit legt deutlich zu. Die Front-Kamera löst übrigens künftig mit 18 statt 12 MP auf – und bietet KI-basierte Funktionen wie eine neue Version von Center Stage. Auf der Rückseite findet man weiterhin zwei Kameras, welche beide 48 MP bieten. Als weiteren Vorzug hebt Apple ein deutlich kratzresistenteres Gehäuse hervor (Ceramic Shield 2).



Chip, Performance, Akkulaufzeit

Für Performance sorgt der im 3-nm-Verfahren gefertigte A19-Chip mit sechs CPU- und fünf GPU-Kernen. Auf der Keynote sprach das Unternehmen davon, jener Prozessor bringe neben +20 Prozent Grafikleistung unter anderem spürbar mehr Performance für KI-Angaben mit – dank der aktualisierten Neural Engine. Berichte, Apple könne wesentlich mehr Akkulaufzeit bieten, scheinen zu stimmen. Als Beispiel dient Videowiedergabe, was pro Akkuladung nun acht Stunden länger möglich ist.



Preis und Verfügbarkeit

Die Befürchtungen bezüglich eines Preisanstiegs blieben aus, weiterhin kostet die Basisversion 799 Dollar – obwohl es nun mindestens 256 GB Speicher mitbringt. Das ist eine durchaus erfreuliche Nachricht. In Euro sind es 949 Euro, ebenfalls unverändert im Vergleich zum iPhone 16.

iPhone Air präsentiert: Die erste ganz neue Serie seit Jahren



Apple bleibt bewährten Modellreihen normalerweise lange treu. Aus diesem Grund kommt es nur alle paar Jahre vor, Änderungen in der Aufstellung zu sehen. Beispiele hierfür waren Mini- oder Plus-Modelle – und nun kommt das brandneue iPhone "Air" hinzu. Wir vor wenigen Stunden durchgesickert, verzichtet Apple bei diesem Gerät auf die "17" als Generationskennzeichnung.

Das iPhone Air verfolgt einen ganz klaren Ansatz, denn es soll sich haptisch wie optisch von den anderen iPhones unterscheiden. Das erkennt man in der Tat auf den ersten Blick, denn nie war ein iPhone so dünn. Außerdem sparte Apple viel Gewicht ein (auf nur 165 Gramm), sodass ein iPhone Air nicht nur schlanker aussieht, sondern sich auch genauso anfühlt.

A19 Pro, N1, C1X

Wie erwartet verbaut Apple einen A19-Chip, allerdings als Pro-Ausführung mit sechs CPU- und fünf GPU-Kernen. Die Effizienz soll deutlich besser als beim herkömmlichen A19 sein, wofür unter anderem ein neuartiges Caching-System verantwortlich ist. Die Kommunikation mit drahtlosen Netzen erfolgt über den neuen N1-Chip (Wi-Fi 7, Bluetooth 6 und Thread), für Mobilfunk steht bereits die zweite Generation der C-Chips mit niedrigerer Leistungsaufnahme bereit ("C1X"). Das ProMotion-Display verfügt über eine Diagonale von 6,5 Zoll und soll besonders kratzresistent sein.



Kamerasystem

Die kompakte Bauweise erfordert natürlich gewisse Kompromisse, welche sich unter anderem im Kamerasystem widerspiegeln. Dieses bringt, anders als beim iPhone 17 oder den Pro- bzw. Max-Modellen nur eine einzelne Kamera (Blende f/1.6) mit, die aber immerhin mit 48 MP auflöst und über einen 2x-Zoom verfügt. Wer die Frontkamera einsetzt, darf auf 18 MP setzen.



Weitere Merkmale

Physische SIM-Karten gibt es wie erwartet nicht mehr, Apple setzt komplett und weltweit auf eSIMs. Den frei werdenden Platz nutzt man für einen größeren Akku. Das Innendesign sei komplett auf den größtmöglichen Akku ausgelegt, was zusammen mit Stromsparfunktionen aus iOS einen ganzen Tag Akkulaufzeit ermöglichen soll. Hier dürften Praxistests ziemlich spannend werden. Apple bietet übrigens auch einen Zusatzakku an, bei dem der Fokus ebenfalls auf besonders niedrigem Gewicht lag.



Preis und Verfügbarkeit

Vorbestellen lässt sich das iPhone Air ab kommendem Freitag, die Auslieferung beginnt eine Woche später. Apple bleibt unter der Marke von 1000 Dollar und veranschlagt 999 Dollar – hierzulande sind das 1199 Euro.

Das iPhone 17 Pro und Pro Max — Apples neue Top-Modelle



Möchte man das Maximum des von Apple derzeit technisch Machbaren, so muss es stets das iPhone 17 Pro bzw. gar das Pro Max sein. Wenig überraschend nimmt das Unternehmen von dieser Philosophie keinen Abstand. Die beiden hochwertigsten und teuersten Ausführungen zeigen, was Apple derzeit zu bieten hat — und erhalten obendrein ein neues Design. Während die Front naturgemäß nicht den größten Spielraum für derlei Anpassungen ermöglicht, sorgte die Rückseite schon in den Monaten vor der Präsentation für reichlich Diskussionen. Die Kamerasektion erstreckt sich über die gesamte Breite, was ein wenig an Pixel-Modelle von Google erinnert — wenngleich sich an der Anordnung der Kameras weniger änderte. Als Grund der Umgestaltung nannte Apple, damit die Wärme besser abführen zu können. Beim Gehäusematerial geht Apple zurück auf Aluminium (Unibody-Fertigungsweise) und nimmt Abschied von Titan.

Chip und Kühlung

Im iPhone 17 arbeitet ein A19, in den beiden Pro-Versionen ist es hingegen der leistungstärkere A19 Pro. Allerdings erhält man sechs GPU-Kerne, das iPhone Air hat derer nur fünf. Im Inneren hat sich jedoch mehr getan, als nur den Chip zu wechseln. Eine verbesserte Kühlung ("Vapor Chamber") soll die Wärme effizienter abführen und das Device länger ohne Drosselung nutzbar machen — was sich wohl auch auf das Display bezieht, welches sich seltener abdunkeln muss. Apples Angabe dazu lautet übrigens "40 Prozent länger durchgehaltene Performance". Die Zeit für einen Mobilfunkchip aus Eigenentwicklung ist indes noch nicht gekommen, es bleibt allen bisherigen Berichten zufolge bei einem Qualcomm-Chip (Typ X85).



Kamerasystem

Wie immer sind Kameras ein wichtiges Thema bei der Vorstellung neuer iPhones — alle drei bringen fortan 48 MP an Auflösung mit. Bis zu 4-facher optischer Zoom und 8-facher "optische Qualität"-Zoom stellt Apple zur Verfügung. Hervorgehoben wird zudem, dass bei schlechten Lichtverhältnissen wesentlich bessere Fotos entstehen sollen, gleichzeitig sei die Farbwiedergabe unter normalen Bedingungen wegweisend. Für die Videoproduktion verspricht Apple unter anderem Genlock-Unterstützung, weitere Qualitätssprünge — und betont, die Keynote komplett mit dem iPhone 17 Pro gefilmt zu haben. Die Front-Kamera löst natürlich ebenfalls zukünftig mit 18 MP auf, also wie beim Standardmodell und im iPhone Air.



Preis und Verfügbarkeit

Vorbestellen lassen sich die Geräte ab kommendem Freitag, also dem 12. September. Mit der Auslieferung beginnt das Unternehmen wie immer eine Woche später. Preislich beginnt die Reise bei 1099 Dollar (iPhone 17 Pro), was einen Aufschlag von 100 Dollar bedeutet. Allerdings gibt es dafür nun 256 GB Speicherkapazität, was vorher ebenfalls 1099 Dollar gekostet hätte. Das iPhone 17 Pro Max kostet mindestens 1199 Euro, woraus so wie bei der letzten Generation 1499 Euro werden.

iPhone 17: In diesen Ländern nur mit eSIM +++ MagSafe Batterie-Pack feiert Comeback



Bei der Vorstellung des iPhone 14 im Herbst 2022 gab Apple bekannt, in den Vereinigten Staaten die Unterstützung für physische Sim-Karten einzustellen. Die neuen Geräte ließen sich nur noch mit eSIM nutzen. In anderen geographischen Regionen lieferte Apple die Modelle weiterhin mit traditionellem Karten-Steckplatz aus. Mit der heutigen Vorstellung des iPhone 17 ändert sich dies.

Air nur mit eSIM

Das neu vorgestellte und sehr dünne iPhone Air kommt ausnahmslos ohne Sim-Karten-Steckplatz daher – auch in China. Hier hatte die Gerüchteküche vermutet, dass Apple ein spezielles Modell für den chinesischen Markt fertigt, welches weiterhin normale Sim-Karten unterstützt.

iPhone 17 in Deutschland weiterhin mit Sim-Karte

Doch auch beim iPhone 17, 17 Pro und 17 Pro Max gibt es Änderungen: Während Apple in Deutschland die neue Generation weiterhin mit Sim-Slot ausliefert, gibt es die neue Generation in folgenden Ländern nur noch mit eSIM: Bahrain, Kanada, Guam, Japan, Kuwait, Mexiko, Oman, Katar, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate, Vereinigte Staaten und Amerikanischen Jungferninseln.

Noch ist unbekannt, wann Apple beim iPhone den Schritt geht und nur noch Modelle mit eSIM weltweit anbietet – auf jeden Fall ist in Zukunft damit zu rechnen, dass das gesamte iPhone-Lineup auf traditionelle Sim-Karten verzichtet.

Geringere Akkukapazität

Bereits auf dem iPhone-Event sagte Apple, dass die Modelle ohne Sim-Karten-Slot über leicht höhere Akku-Kapazitäten verfügen. Dies ist dadurch zu erklären, dass dieser natürlich Raum im Gehäuse einnimmt und Apple daher einen kleineren Akku verbauen muss.

MagSafe für das iPhone Air

Für das iPhone 12, 13 und 14 bot Apple ein externes Batterie-Pack an, welches durch MagSafe am Gehäuse befestigt wurde und das iPhone so mit zusätzlicher Energie versorgte. Mit dem iPhone 15 und 16 stellte Apple dieses Zubehör ein – doch am heutigen Abend präsentierte das Unternehmen den Nachfolger.



Die neue "iPhone Air MagSafe Batterie" lässt sich laut Apple nur mit dem iPhone Air nutzen – nicht jedoch mit dem iPhone 17, 17 Pro oder 17 Pro Max. Laut der Produktbeschreibung soll das iPhone Air mit dem Batterie-Pack um bis zu 65 Prozent länger durchhalten. Die externe Batterie kann ab sofort für 115 Euro [bestellt](#) werden – und bereits eine Woche vor der Auslieferung des iPhone 17, nämlich am 12. September, beim Kunden eintreffen.

Anmerkung KJM: Aufgrund des größeren Kamera-Buckels beim iPhone 17, 17 Pro und 17 Pro Max passt der MagSafe-Akku nicht auf diese Modelle. Da er aber auch mit einem USB-C-Kabel genutzt werden kann, kann man den Akku durchaus auch zum Aufladen der anderen iPhones verwenden.

Neues aus der Welt der Apple Watch: Series 11, Ultra 3, SE



Vor elf Jahren hatte Apple die erste Apple Watch präsentiert, seitdem sind viele Modelle und Ausführungen ins Land gegangen. Nach den großen Weiterentwicklungen der ersten Generationen ist längst ein Stadium erreicht, in dem die Smartwatch als ausgereift bezeichnet werden kann – demnach wurden die Unterschiede zwischen den Serien zunehmend geringer. Am heutigen Event-Abend hatte Apple gleich drei Themen abzarbeiten: Das Unternehmen präsentierte neben der Series 11 auch die dritte Generation der Apple Watch Ultra sowie eine neue Apple Watch SE für preisbewusstere Kunden. Bestellungen nimmt Apple ab heute an, die Auslieferung beginnt am 19. September.

Apple Watch Series 11

Die neue Apple Watch Series 11 setzt auf das Design des direkten Vorgängers – welches Apple vor einem Jahr zugunsten größerer Displays eingeführt hatte. Apple verbaut weiterhin einen S10-Chip, welcher im Wesentlichen sogar dem S9 entspricht. Das Displayglas soll zweimal besser gegen Kratzer geschützt sein. Eine wichtige Neuerung betrifft die Mobilfunkanbindung, denn in der Series 11 ist ein 5G-Chip enthalten. Erstaunlich: 24 Stunden Akkulaufzeit hatte niemand im Vorfeld auf dem Radar, allerdings steigt der Wert tatsächlich um satte sechs Stunden.

Als Bereich, in dem man noch Verbesserungen umsetzen kann, bestimmte Apple einmal mehr Gesundheitsfunktionen. Erstmals ist es möglich, den Blutdruck zu messen – wobei es keine absoluten Werte gibt, stattdessen zeichnet die Apple Watch den Trend auf und warnt vor beginnendem Bluthochdruck. Die endgültige Genehmigung durch die amerikanische FDA steht aber noch aus, Apple erwartet aber eine baldige Bestätigung. Apple nahm sich zudem des Schlaf-Trackings an, welches akkurater arbeiten und genauere Ergebnisse bieten soll. Etwas kurios: Laut Produktseite kommen beide Neuerungen auch auf die Apple Watch Series 10, anscheinend handelt es sich bei der Series 11 nur um ein minimales Hardware-Update.

Preislich ist man ab 449 Euro mit dabei, es hat sich also nicht geändert.



Apple Watch Ultra 3

Im letzten Jahr gab es nahezu keine Änderungen, das ist mit dem kommenden Modell jedoch anders. Das Display wird heller und größer, dementsprechend steigt die Auflösung. Außerdem gibt es Satellitenanbindung, um auch ohne Kontakt zum iPhone oder Mobilfunknetz einen Notruf absetzen zu können. Ebenfalls mit an Bord ist natürlich ein 5G-Chip sowie der Blutdrucksensor. Die Akkulaufzeit steigt auf 42 Stunden, was eine ganz maßgebliche Verbesserung darstellt. Der Preis hierfür: Ab 799 Dollar, was in Apples Umrechnung 899 Euro entspricht.

Apple Watch SE 3

Das günstigste Modell im Watch-Katalog ist die SE, welche nach einiger Durststrecke nun aktualisiert wurde. Neu sind Messung der Körpertemperatur, Schlaftracking, Always-on-Display, Fast Charging, 5G-Anbindung – vieles klingt in der Beschreibung nach einer Kombination aus Series 10 und 11 der normalen Apple Watch. Die Preise beginnen bei 249 Dollar – daraus werden 269 Euro (Preiserhöhung um 20 Euro).



Finale Versionen von macOS Tahoe, iOS 26 und iPadOS 26 erscheinen am 15. September

Auf der Worldwide Developers Conference 2025 stellte Apple eine neue Generation von macOS, iOS, iPadOS, watchOS, visionOS und tvOS vor. Die größte Neuerung über alle Plattformen hinweg ist sicher die neue Liquid-Glass-Benutzeroberfläche, welche von Glaskörpern dominiert wird und viel mit Lichtreflexen und Refraktionen arbeitet. Apple überarbeitete die genaue Gestaltung der Liquid-Glass-Elemente während der seit Juni andauernden Beta-Phase diverse Male – womöglich aufgrund von Nutzerfeedback und mangelhafter Lesbarkeit.

Kommenden Montag

Nun gab Apple auf dem "Awe Dropping"-Event bekannt, dass die neuen Systemversionen am 15. September 2025 in der finalen Version für alle Nutzer erscheinen. Apple gibt also am kommenden Montag macOS 26 Tahoe, iOS 26, iPadOS 26, watchOS 26, visionOS 26 und tvOS 26 zum Download frei.

Normalerweise gibt Apple Aktualisierungen stets gegen 19 Uhr deutscher Zeit frei – doch in der Vergangenheit kam es bereits vor, dass der Konzern die Aktualisierungen erst etwas später freischaltete. Außerdem kann Geduld gefragt sein, denn Apple verwendet eine stark verteilte Infrastruktur, welche mitunter nicht zeitgleich die Updates zum Download bereitstellt. Ab und an kommt es zu Verzögerungen von 30 Minuten oder mehr – und dies äußert sich so, dass auf einem Gerät bereits der Download verfügbar ist, auf einem anderen jedoch nicht.

Direkt installieren?

Bei der neuen Betriebssystemgeneration handelt es sich um eine maßgebliche Überarbeitung. Während der Beta-Phase kam es zu keinen größeren Inkompatibilitäten mit bestehenden Programmen oder zu schweren Fehlern.

Dennoch sollte man, bevor man die neuen Betriebssysteme installiert, einige Tage zuwarten, wenn man auf die Apple-Geräte angewiesen ist. Normalerweise sind bis dahin schwere Fehler bekannt, welche Geräte unbrauchbar machen könnten. Mitunter schlichen sich noch kurz vor Release Mängel ein – und das Wiederherstellen eines (hoffentlich vorhandenen) Backups ist stets mit Zeitaufwand verbunden.

Betas von iOS 18.7, macOS 15.7 und macOS 14.8 erschienen +++ Neues iPhone-Netzteil

Apple kündigte heute an, dass am kommenden Montag (15. September) die finalen Versionen von macOS 26, iOS 26, iPadOS 26, watchOS 26, visionOS 26 und tvOS 26 erscheinen – doch der Konzern plant wohl, ein weiteres Update für macOS Sequoia, Sonoma und iOS 18 herauszugeben. Am heutigen Abend veröffentlichte Apple über die Apple Developer Connection wie auch im Apple Public Beta Program zahlreiche Aktualisierungen als Vorabversion.

iOS 18, Sonoma, Sequoia

Ab sofort stehen iOS 18.7 bzw. iPadOS 18.7 (Build 22H20) wie auch macOS 15.7 (Build 24G222) und macOS 14.8 (Build 23J21) zum Download bereit. Es ist nicht davon auszugehen, dass sich in den neuen Betriebssystemversionen sichtbare neue Funktionen wiederfinden – es wird sich aller Voraussicht nach um Sicherheits- und Stabilitätsverbesserungen handeln. Noch ist hier unklar, ob und wann Apple die Updates in den finalen Versionen auf den Markt bringt. Denkbar ist, dass der Konzern diese zusammen mit macOS 26 und iOS 26 am kommenden Montag freigibt – wahrscheinlicher ist jedoch, dass sich Apple hier einige Tage länger Zeit lässt.

Neues Netzteil, optimiert für schnelles Aufladen

Apple stellte am heutigen Abend das iPhone-17-Lineup vor – und im amerikanischen Apple Store steht nun auch ein neues Netzteil zum Kauf für 39 Dollar bereit. Der "40W Dynamic Power Adapter with 60W Max" zeichnet sich durch eine sehr kleine Bauform aus – und kann der Beschreibung nach wohl für einen begrenzten Zeitraum ein iPhone mit bis zu 60 Watt aufladen. Dies bedeutet, dass ein iPhone 17 innerhalb von 20 Minuten auf 50 Prozent Akkustand geladen werden kann – beim iPhone Air dauert dies 30 Minuten.

Laut Apple ist das neue Netzteil mit allen iPhone-Modellen mit USB-C-Anschluss kompatibel. Ob das Aufladen älterer Modelle mit einem entsprechenden Lightning-Kabel ebenfalls möglich ist, lässt die Beschreibung offen. Ein USB-C-Kabel liegt dem kleinen Netzteil nicht bei und muß separat erworben werden. Im deutschen Apple Store ist das neue Netzteil noch nicht gelistet – und es ist aktuell unklar, ob Apple das Netzteil auch hierzulande anbieten wird.

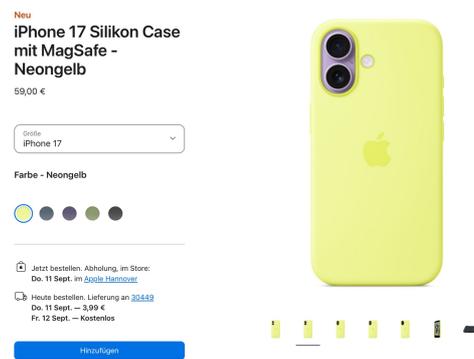
Neues Zubehör für die iPhones: (TechWoven-)Hüllen, Crossbody- Band, Bumper und Beats-Varianten



Ein neues iPhone bedeutet oftmals auch eine notwendige Veränderung bei der dazugehörigen Ausstattung – Hüllen und MagSafe-Zubehör passen physisch oder farblich nicht mehr zu den neuen Modellen. Auch beim iPhone 17 sowie iPhone Air lässt sich Apple die Gelegenheit für zusätzlichen Umsatz nicht entgehen und stellt in einem Atemzug mit den neuen Modellen einige neue Accessoires vor. Zusätzlich zu passenden Hüllen offeriert Apple erstmalig ein verstellbares Band, um das iPhone wie eine Umhängetasche zu tragen. Alle Zubehörartikel zeigen denselben Erscheinungstermin: Am 12. September, eine Woche vor den neuen iPhones, sind alle Hüllen und Crossbody-Bänder erhältlich.

iPhone 17: Silikon oder durchsichtig

Für das Standardmodell offeriert Apple die gewohnte matte Silikonhülle in fünf Farben: neongelb, maritimblau, nebelviolett, hellmossgrün und schwarz. Es kostet 59 Euro. Das Clear Case gibt es nur in einer Farbe.

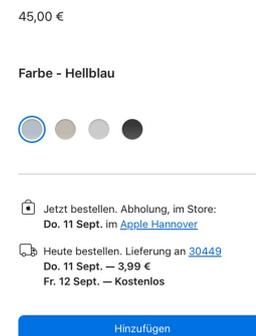


Die Silikon-Hüllen verwenden weitgehend gedeckte Farben – aber es gibt auch eine neonfarbene Variante.

iPhone Air: Bumper

Beim dünnsten je produzierten iPhone bietet Apple ein 0,9 Millimeter dünnes, halbtransparentes Air Case in zwei Ausführungen für 59 Euro an. Alternativ gibt es zum Preis von 45 Euro einen **Bumper** – das schmale Polycarbonat-Band für den Außenrand, weckt Erinnerungen an das iPhone 4: Rück- und Vorderseite bleiben ungeschützt. Ebenso Air-exklusiv ist ein neu herausgebrachter **MagSafe-Akku** für 115 Euro.

iPhone Air Bumper - Hellblau



Der exklusiv für das neue Air-Modell vorgestellte Bumper umschließt lediglich die schmale Gerätekante.

17 Pro (Max): Clear, Silicon, Funktionsgewebe

Für die Pro-Serie bietet Apple ebenfalls eine Silikon-Hülle an, in Neongelb, Nebelviolet, Mitternacht, Orange, Terrakotta und Schwarz. Das Clear Case gibt es nur in einer Version. Exklusiv für die Pro-Versionen stellte Apple ein Case aus verschiedenfarbigen, miteinander verwobenen Kunststofffasern vor. Auf Englisch TechWoven, nennt es Apple im deutschsprachigen Online Store [Funktionsgewebe Case](#). Die kleinkarierte Hülle ist in Blau, Violett, Siena, Grün sowie Schwarz für 69 Euro erhältlich.

Neu

iPhone 17 Pro Funktionsgewebe Case mit MagSafe - Siena

69,00 €

Größe iPhone 17 Pro

Farbe - Siena



Jetzt bestellen. Abholung, im Store: Do. 11 Sept. im [Apple Hannover](#)

Heute bestellen. Lieferung an [30449](#) Do. 11 Sept. — 3,99 € Fr. 12 Sept. — Kostenlos

Das Funktionsgewebe-Case ist Apples neuester Versuch, einen erfolgreichen Nachfolger für Lederhüllen zu finden.

Justierbare Schlinge mit Magneten

Mit Ausnahme der Clear Cases für das iPhone 17 (Pro/Pro Max) sind alle neu vorgestellten Hüllen kompatibel mit einem neuen verstellbaren Umhängeband. Das [Crossbody Band](#) kostet 69 Euro und ist in zehn Farben erhältlich. Es wird mit dünnen Schlaufen in entsprechenden Öffnungen am unteren Ende der Hüllen verankert. Ein Magnetmechanismus erlaubt es dem Träger, das Band zwischen 1,08 und 2,08 Metern stufenlos auf den eigenen Körper anzupassen. Es ist dafür vorgesehen, das iPhone wie eine Umhängetasche am Körper zu tragen, um es schnellstmöglich zur Hand zu haben.

Neu

Crossbody Band - Neongelb

69,00 €

Farbe - Neongelb



Jetzt bestellen. Abholung, im Store: Do. 11 Sept. im [Apple Hannover](#)

Heute bestellen. Lieferung an [30449](#) Do. 11 Sept. — 3,99 € Fr. 12 Sept. — Kostenlos

Die Crossbody-Schlinge ist mit vielen der neuen iPhone-Hüllen kompatibel.

Beats-Hüllen für iPhone 17

Im App Store erscheinen zudem drei Hüllen der Tochterfirma Beats: ein etwas günstigeres Beats Case, das robustere Beats Rugged Case sowie ein Kickstand Case, bei dem das Endstück der beiliegenden Handgelenkschlaufe als mobile Aufstellmöglichkeit fungiert. Alle drei Modelle stehen in vier Farben zur Verfügung — für iPhone 17, iPhone 17 Pro und 17 Pro Max.

Neu

Beats iPhone 17 Kickstand Case mit MagSafe und Kamerasteuerung - Felsblau

69,00 €

Größe iPhone 17

Farbe - Felsblau



Das Kickstand-Case von Beats will mit Handgelenkschlaufe und portablen iPhone-Standfuß überzeugen.